

aber besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, weil es sich dabei darum handelt, inwieweit der Buchhandel zur Gewinnabschöpfung herangezogen werden kann. Es entstehen ernste Sorgen um die notwendigen Betriebsmittel zur Aufrechterhaltung der Betriebe, denen der Reichskommissar für die Preisbildung bei seinen Erwägungen Rechnung tragen muß. Es wäre nicht zu verantworten, vor diesen Sorgen die Augen zu schließen. Es muß vielmehr ernsthaft geprüft werden, wie den hier drohenden Gefahren begegnet werden kann.

Herr Wülfing gibt einen Rückblick auf die bisherige Umsatzsteigerung. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es dem Buchhandel gelingen möge, der oben geschilderten Schwierigkeiten Herr zu werden. Der gute Wille zu diesem alle Kraft fordernden Einsatz ist vorhanden.

*Zu Punkt 6 der Tagesordnung:* Herr Wülfing erteilt nunmehr das Wort dem Leiter der Arbeitsgemeinschaft schöngestiger Verleger, Herrn Dr. Spemann.

Herr Dr. Spemann möchte zu den Ausführungen des Reichskommissars für die Preisbildung noch einige Gesichtspunkte herausstellen. Das Buch ist nicht allein Ware, sondern Geistesniederschlag und politisches Kampfinstrument. Es muß nicht nur den Krieg, sondern auch den Frieden, den wir nach dem Siege haben werden, gewinnen helfen. Diese Aufgabe muß es unbedingt erfüllen. Das Buch ist aber in höchstem Maße mit Risiko belastet. Ein Erfolgsbuch muß die Aufgabe erfüllen,

andere Bücher, die nicht so gut gegangen sind, durchzuhalten. Nur so ist es dem Verleger auch möglich, wertvolle Bücher neu herauszustellen und ihnen über die schwierigen Anfangsjahre hinwegzuhelfen. Der Gewinn 1940 dürfte im Verlag weitgehend kein echter Gewinn sein, ebenso wie der Umsatz kein echter Umsatz ist, sondern versilbertes Kapital. Die Läger sind ungeheuer geschwächt und dürften in absehbarer Zeit kaum wieder aufgefüllt werden können. Was heute nicht fertig hergestellt werden kann und roh auf Lager liegt, kann, wenn die kriegsbedingten Verhältnisse überwunden sind, weniger absetzbar sein. Es ist zu bedenken, daß wir uns in einem Jahrzehnt höchster geistiger Umwertung befinden.

Herr Dr. Spemann spricht dem Reichskommissar für die Preisbildung gegenüber die Bitte aus, dem Verlag bei den kommenden Besprechungen die Möglichkeiten zu geben, der Aufgabe zu genügen, die ihm von der politischen Führung gestellt wird. Er möchte auch in der Lage bleiben, seine Aufgabe wirtschaftlich aus eigener Kraft zu bewältigen.

Herr Wülfing dankt Herrn Dr. Spemann für seine sehr beachtlichen Darlegungen. Da weitere Wortmeldungen nicht vorliegen, ist die Tagesordnung als erledigt anzusehen.

Nachdem Herr Wülfing die an den Führer und Reichsminister Dr. Goebbels gesandten Telegramme verlesen hat, schließt er mit dem Gruß an den Führer die 116. Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler um 17 Uhr.

## Preis und Gewinn

Vortrag (Auszug) von Ministerialrat Walter Schmidt, Abteilungsleiter beim Reichskommissar für die Preisbildung, in der Hauptversammlung des Börsenvereins

Herr Ministerialrat Schmidt dankt zunächst im Namen des Herrn Reichskommissars für die Preisbildung für die Einladung zur Kantate-Versammlung. Der Herr Reichskommissar hat von Beginn seiner Tätigkeit an immer wieder betont und es seinen Mitarbeitern zur Pflicht gemacht, bei allen zu treffenden Maßnahmen engste Verbindung mit den in Frage kommenden Kreisen der Wirtschaft zu halten. Der Redner begrüßte es daher, daß es ihm vergönnt ist, vor der Hauptversammlung des Börsenvereins einige Ausführungen zu machen, von denen er hofft, daß sie die gemeinsame Arbeit weiterhin fördern werden.

Bevor Ministerialrat Schmidt zum gegenwärtigen Preisrecht unter besonderer Berücksichtigung der den Buchhandel angehenden Fragen Stellung nimmt, macht er einige grundsätzliche Ausführungen über die Arbeit des Reichskommissars für die Preisbildung. Er erinnert daran, daß schon kurz nach der Machtübernahme der Führer den Begriff der verpflichtenden Wirtschaft geprägt und damit zum Ausdruck gebracht hat, daß im Dritten Reich nur eine Wirtschaftspolitik getrieben werden kann und darf, die lediglich nach dem Gemeinwohl und nach dem Gesamtinteresse des Volkes ausgerichtet ist. Für das Preisgebiet hat der Führer die Aufgabe bei der Verkündung des zweiten Vierjahresplanes noch dahin präzisiert, unter allen Umständen die Stabilität von Löhnen und Preisen aufrechtzuerhalten. Es gibt also keine Interessentenpolitik mehr. Alle Maßnahmen müssen immer ausgerichtet sein nach dem Gesamtinteresse des Volkes. Ministerialrat Schmidt weist bei diesen Worten darauf hin, daß gerade der Buchhandel unter der bewährten Führung eines alten Nationalsozialisten für diese grundsätzliche Ausrichtung der heutigen Wirtschafts- und Preispolitik volles Verständnis gezeigt hat.

Wenn die Staatsführung, so fuhr Ministerialrat Schmidt fort, ihr Ziel erreichen wollte, dann mußten die Preise und Löhne stabil gehalten werden. Die Befolgung dieser Grundsätze innerhalb der Wirtschaft konnte der Staat selbstverständlich nicht ohne Kontrolle lassen. So ergab sich die Notwendigkeit einer staatlichen *Preisüberwachung*. Es zeigte sich aber in der Folge, daß mit einer bloßen Überwachung der Preise noch nicht alles getan war. Der Staat mußte unter der Zielsetzung des Vierjahresplanes entscheidenden Wert darauf legen, auch bei dem Zustandekom-

men der Preise, also bei der *Preisbildung* selbst mittätig, und zwar führend mittätig zu werden. Aufgabe der im Oktober 1936 im Rahmen des Vierjahresplanes als eine selbständige Arbeitspartei geschaffenen Stelle eines Reichskommissars für die Preisbildung ist es, auf allen Gebieten des privaten und öffentlichen Lebens volkswirtschaftlich gerechtfertigte Preise zu sichern. Abgesehen von den Lohnfragen hat der Reichskommissar für die Preisbildung alle Vollmachten und Befugnisse, um die Preise und Entgelte auf allen Gebieten zu regeln und zu steuern.

Natürlich lassen sich die Fragen der Preisbildung bei einem so weit gesteckten Bereich nicht schematisch lösen. Es gibt kein Rezept, das auf diesem vielfältigen Gebiet als Patentlösung gelten könnte. Wesentlich erleichtert wird die Preisbildungsarbeit durch die weitgehende organistorische Gliederung der deutschen Wirtschaft. Niemand ist heute in ihr tätig, der nicht eingegliedert wäre in einen großen Zusammenschluß, sei es die Arbeitsfront als Zusammenschluß aller Werktätigen, sei es der Reichsnährstand als die Organisation aller Kräfte der Ernährungswirtschaft, sei es die Organisation der gewerblichen Wirtschaft mit ihren Reichsgruppen und Wirtschaftsgruppen, sei es der Reichsstand des deutschen Handwerks oder die Reichskulturkammer.

Alle diese großen Gliederungen haben neben anderen Aufgaben die eine, ihre Mitglieder zu schulen und sie in ihrem Berufsethos zu stärken, um sie so empfänglich und zugänglich zu machen dafür, daß sie anerkennen, und zwar auch durch ihr Handeln anerkennen, daß die Politik vor der Wirtschaft kommt und daß der Staat der Wirtschaft Direktiven und Auflagen erteilen kann, die unbedingte Beachtung fordern. Verbote und Gebote zu erlassen ist verhältnismäßig einfach. Wesentlich schwerer ist es schon, zu erreichen, daß Gebote beachtet und willig befolgt werden. Wichtig und für den Erfolg wesentlich ist die innere Aufgeschlossenheit aller Kreise für die staatlichen Maßnahmen, die ethische Einstellung, die bereit macht, eine Einzellast auf sich zu nehmen und Opfer zu bringen in dem Bewußtsein, daß damit der Gesamtheit gedient wird.

Als der Reichskommissar für die Preisbildung im Herbst 1936 sein Amt übernahm, war die Preisentwicklung, von wenigen Gebieten abgesehen, noch völlig frei und es bestand die Gefahr,